



❧ ❧ ❧ **Frühlingsbericht 2019** ❧ ❧ ❧

Liebe Tierfreunde

Wenn Tiere nur reden könnten oder andersrum, wenn wir die Tiere verstehen könnten! Das hat sich sicher schon mancher Tierfreund gewünscht, unter anderem natürlich auch ich. Aber dann denke ich an das Schlimme, Grausame, was die Tiere alles durchmachen müssen und an das, was sie uns zu erzählen hätten. Viele Menschen müssten sich sehr schämen. Manche Tiere, welche bei uns ankommen, sind völlig apathisch und haben Angst. Dann muss man nicht allzu weit nach dem Grund suchen. Auch ohne Sprache spürt man ihre Traurigkeit, Verzweiflung und Angst.



Lara wurde verletzt neben der Strasse gefunden



Schara bei der Ankunft



Papagei gerade angekommen. Sein ganzes Leben verbrachte er in diesem engen Käfig



Die alte Oemi wog 4 kg als sie ankam und war fast verhungert

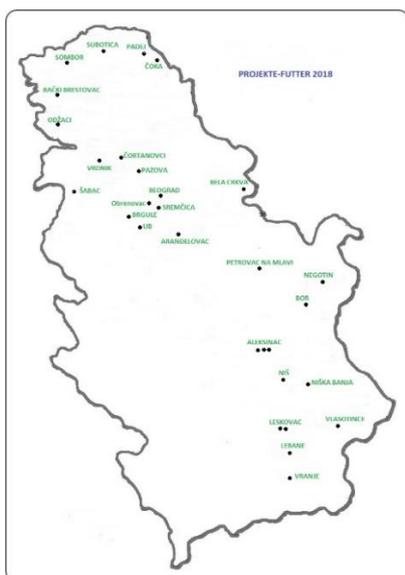
Diese Vier hatten Glück, aber abertausende Tiere enden tragisch und ohne je ein gutes Wort gehört zu haben. So erging es einer Kuh, welche von einem Lastwagen sprang, der zum Schlachthof fahren sollte. Natürlich spüren die Tiere die Schrecken, welche mit solchen Transporten und meist gewaltsamen und brutalen Verladungen einhergehen. Drei Tage lang versuchte man die panische Kuh vergebens einzufangen. Wir versuchten es mit Geduld, aber ohne Erfolg. Sobald wir den Rücken drehten, wurde sie letzten Endes doch eingefangen und schnell in den Schlachthof gebracht. Traurig aber wahr ist es, dass Tiere absolut keine Chance haben.



Die «wild» gewordene Kuh flüchtete in Panik vor der Menschenmenge.

Wahrscheinlich das erst Mal an der Sonne und ein paar Stunden in Freiheit, bevor sie ermordet wurde.

Mitten drin in der täglichen Misere, versuche ich meine Nerven zu bewahren und verkrieche mich in meiner nie endenden Arbeit. Wieder einmal ist ein Jahresabschluss fällig und dann beruhigt man sich ein bisschen an den Resultaten des letzten Jahres.



Unsere Winterfutteraktion in ganz Serbien



Ein Teil des Futters für einen Monat

- **Regelmässig** fütterten wir 2018 um die **376 Hunde** und **51 Katzen**
- **Unregelmässig**, das heisst bei Bedarf, waren es **393 Hunde** und **30 Katzen**
- In unserer **Winteraktion** halfen wir **1'181 Hunden** und **315 Katzen**

Auch wenn wir vielen Tieren mit Futter und Kastrationen helfen, macht das noch immer nicht ein gutes Leben aus. Immer wieder höre ich wie Tierfreunde und Tiere um ein anständiges Dasein kämpfen ... meist ohne viel Erfolg. Das geht aus einem erschütternden Brief hervor, in welchem eine Frau klagt, dass sie krank und am Ende ihrer Kräfte ist und nicht weiss, wie sie ihre 80 Hunde füttern und betreuen soll. Solche gibt es viele, denn meist sind es ältere Leute, welche Tiere aufnehmen und halten und sich bei ihnen immer mehr und mehr Tiere ansammeln. Junge Tierfreunde helfen zwar, aber oft vom Computer aus und seltener direkt mit den Tieren. Niemand will solche ärmliche und problematische Tierheime übernehmen, aber die Tiere sind doch dort!



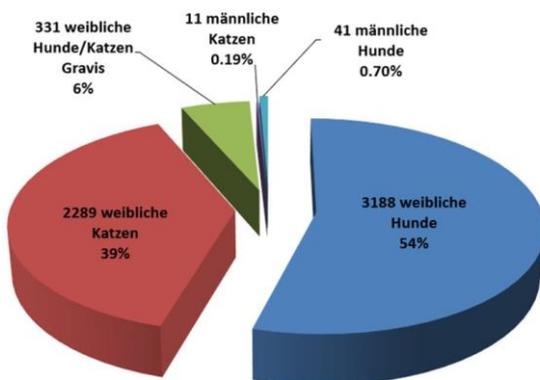
An 60 Orten in ganz Serbien kastrieren wir

Kastriert haben unsere mittlerweile **61 Tierärzte** an **60 Orten** in Serbien und Montenegro. Obwohl wir einige Kastrationspausen einlegen mussten, haben wir wieder fast 6'000 weibliche Hunde und Katzen kastriert, **genau genommen 5'860**.

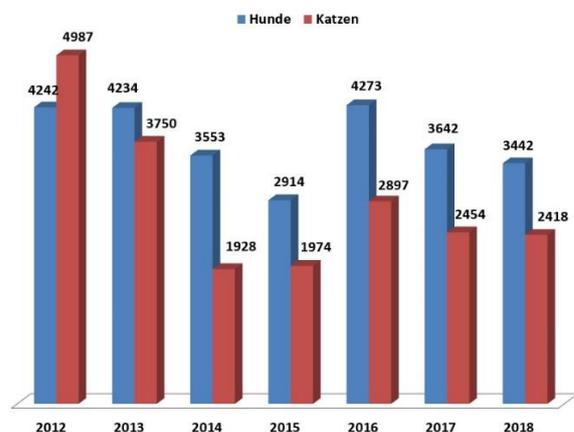
Ein herzliches Dankeschön an folgende Unterstützer, welche das separate Kastrationsprojekt finanziert haben:

- Kirchhofer Stiftung
- LUSH AG
- Stumme Brüder
- Verein RespektTiere

% Teilnahme der Hunde und Katzen nach Geschlecht in der Gesamtzahl von 5860 Tieren im Jahr 2018



Anzahl Kastrationen 2011-2018



Alle anderen Projekte werden so weit wie möglich abgebaut, sodass wir die Zahl der Kastrationen aufrechterhalten können. Neu im 2018 ist, dass wir alle Fälle von trächtigen Weibchen zusätzlich in unser Programm aufgenommen haben. Jedes Jahr haben wir Wartelisten von hunderten von Hündinnen und Kätzinnen gehabt, welche nicht an die Reihe kamen, kastriert zu werden. Leider kam es dadurch immer wieder zu unerwünschten Geburten. Durch diese neue Regelung wird dies nun endgültig verhindert.



Unsere Lehrtätigkeit an **17 Schulen** ist schon lange ein fester Bestandteil unserer Arbeit hier in Serbien. **23'724 Kinder** haben bis jetzt unser einjähriges Programm mitgemacht.

Unsere Vorträge sind vielseitig mit Schwerpunkt TierSCHUTZ, aber auch andere Themen wie Umwelt- und Artenschutz, Umgang und Haltung von Tieren, Rechte und Psyche der Tiere und vieles mehr werden behandelt. An der Reaktion der Kinder sind wir überzeugt, dass diese sich freuen etwas in die andersartige Welt der Tiere und der Natur einzutauchen. Wenn Kinder auf unseren Hof kommen und Kontakt mit unseren Tieren haben, bemerkt man, dass die meisten, vor allem Stadtkinder, wenig Kontakt mit Vierbeinern haben. Solche Kinder freuen sich dann speziell. Leider können wir mit unseren 4 Lehrern viel zu wenige Schulen besuchen, aber Umweltschutz und ähnliche Themen werden an immer mehr Schulen in Serbien gelehrt.



Unsere festen Schulen, aus logistischen Gründen vor allem in der Woiwodina



Schulkinder bei uns auf dem Hof

Nebst Kastrationen und Schulen ist unser Hof mit den ca.170 Tieren das Zentrum aller Aktivitäten. Immer noch sind die Hunde die aufwendigsten und intensivsten Mitbewohner. Je nach Gruppenzusammensetzung kann eine Gruppe von Hunden extrem aufreibend und nervig sein. Im Moment haben wir fast alles nur grosse bis sehr grosse Hunde, weil die kleinen Hunde immer schneller platziert werden können. Für die Grossen ist es meist ein Bitten und Betteln bis ich eine Zusage zum Platzieren bekomme. Öfters werden die grossen Rüden ausgesetzt und landen auf den Strassen oder in Tierheimen. So bin ich im Moment grossenteils blockiert mit der Aufnahme von Hunden, bis sich die Situation wieder einiger-massen normalisiert hat.



Grosse Hunde



Maya - hinkt ... von Schlägen. Sie überlebte als Einzige aus einer Gruppe von 15 Hunden. Alle wurden erschossen oder vergiftet von der Dorfbevölkerung und von Jägern, welche sich noch wichtig tun damit.



Pascha - sieht furchterregend aus mit seinen 90 kg, aber tatsächlich ist er ein ganz sanfter Riese.

Obwohl ich bei der Auswahl der Hunde vorsichtig sein muss, bleibt mir oft keine grosse Wahl "bestimmte" Tiere aufzunehmen. Vorsichtig muss ich sein, damit ich nicht NUR unplatzierbare Tiere aufnehme, weil diese dann bei uns bleiben, oft bis an ihr Lebensende und anderen Hunden die Chance nehme. Dadurch wird der ganze Prozess der Hundevermittlung blockiert und ich kann keine Neuen mehr aufnehmen. "Bestimmte" Tiere sind solche mit dringenden Problemen oder speziellen Bedürfnissen, das heisst alte, kranke oder invalide. Fast kann ich sagen, dass wir spezialisiert sind auf solche Hunde. Ein grosser Teil unserer Hunde kommt in schlechtem, viele in schockierendem Zustand bei uns an. Da die Aufnahme von Neuen beschränkt ist, können wir nur ein paar solche Glückspilze aus den staatlichen Tierheimen herausholen, die andern alten, kranken und invaliden überleben kaum, da es wenig Möglichkeit zur speziellen Behandlung in solchen Tierheimen gibt.



Lejla (links) und Tupi bei der Ankunft aus staatlichen Tierheimen



Katzen bei der Ankunft



3-Bein Tina



Dank meinen langjährigen Partnern kann ich jährlich etliche solcher handicapierten, invaliden oder alten Hunde platzieren. Die Vorbereitung und Sozialisierung der Hunde ist unsere Arbeit und dauert meist viele Monate und länger bis sie platzierfähig sind. Dazu werden die Kosten für solche Fälle immer grösser, angefangen von Tierarztbesuchen, Medikamenten, Operationen, spezielles Futter und vieles mehr.



Der 3-beinige Billy bei der Ankunft



Billy bei uns



Billy platziert



Der «bissige» Kimon. Heute ein friedlicher Gentleman.

2018 konnten wir 175 Hunde und 6 Katzen im Ausland platzieren plus 6 Hunde in Serbien.

Nicht mehr so viel wie früher, aber Anbetracht der grossen Kosten und komplizierten Massnahmen zur Ausfuhr müssen wir "zufrieden" sein. Danebst ist unser Ziel ja das Problem im Land zu lösen und so viel Geld wie möglich in die Kastrationen zu investieren.



Aus finanziellen Gründen vermeiden wir grössere Projekte und haben deshalb auch unsere Pferde aus der Reitschule nach Hause geholt. Ein Teil der 2017 geretteten Pferde leben bei jemandem privat und für vier haben wir Garagen ausgeräumt. Pika die kleine weisse Stute hat sich im geräumigen Ponystall eingeknistet. Unsere Pferde sind immer frei und benützen die Ställe vor allem im Sommer nur in der Nacht.



Dora, das Schaf, bei ihren drei Stuten



Ponystall

Neuigkeiten vom Hof

Erstaunlicherweise hatten wir diesen Winter sehr viel und lange Schnee. Die Schneedecke war so dick und schwer, dass ein Teil unserer grossen Voliere in sich zusammenfiel. Zum Glück kam kein Tier zu Schaden. Allerdings werden die Reparaturen einiges kosten, auch wenn unsere Mitarbeiter alles alleine flicken werden.

Teils eingestürzte Voliere



Yuka, unsere blinde Stute, feiert dieses Jahr ihren 30. Geburtstag.

Hier mit ihrem Söhnchen Ghan.

Tila, welche 1997 nach einer tiefen Messerwunde im Bauch zu uns kam, ist sogar mindestens 31 Jahre alt. Es geht ihr erstaunlich gut manchmal hinkt sie etwas, aber das ist meist wetterbedingt.





Luga (rechts), unsere 15-jährige "Milch"kuh ist jetzt definitiv in Pension gegangen und gibt keine Milch mehr. Sie hat einen ruhigen Lebensabend mehr als verdient.

Unser ältester Hund Deda beim Träumen. Er ist kürzlich mit 21 Jahren gestorben. 18 Jahre lebte er an der Kette.



Wieder einmal möchte ich Ihnen von Herzen danken, dass Sie unser serbisches Projekt unterstützen. Da Serbien ein schwieriges Land ist und dazu nicht in der EU, ist es umso komplizierter hier zu arbeiten und Tiere zu retten. Unsere Tiere haben wenig Chance zu überleben oder gar ein gutes Leben zu führen. Daher ein spezielles Danke, dass Sie den Mut haben, bei uns mitzumachen.

Mit herzlichen Grüßen

Monika Bunker

➔ Die Tätigkeitsberichte können auf unserer Homepage unter www.tierschutz-djurdjevo.ch in Farbe angeschaut werden! ←